



11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 11.1. **Vorlage:** BV/143/2009      **Einreicher  
zuständige  
Dienststelle:** 32 - Ordnungsamt

**2. Satzung zur Änderung der Marktgebührensatzung der Stadt Eberswalde**

- 11.2. **Vorlage:** BV/167/2009      **Einreicher  
zuständige  
Dienststelle:** 17 - Steuerungs-  
dienst

**Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des von der Technische Werke Eberswalde GmbH betriebenen Sportzentrums Westend**

- 11.3. **Vorlage:** BV/148/2009      **Einreicher  
zuständige  
Dienststelle:** 17 - Steuerungs-  
dienst

**Vertretungsregelungen der Stadt Eberswalde zu den Mitgliedschaften in Einrichtungen, Vereinen etc., die keine Unternehmen sind oder keine eigene Rechtspersönlichkeit haben**

- 11.4. **Vorlage:** BV/155/2009      **Einreicher  
zuständige  
Dienststelle:** Fraktion  
Die Linke

**Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde**

- 11.5. **Vorlage:** BV/104/2009      **Einreicher  
zuständige  
Dienststelle:** Fraktion  
Freie Wähler

**Schaffung einer Planstelle "MitarbeiterIn Europabeauftragter"**

- 11.6. **Vorlage:** BV/181/2009      **Einreicher  
zuständige  
Dienststelle:** 23 - Liegenschaftsamt  
40 - Amt für Bildung,  
Jugend und Sport

**Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes in der Stadt Eberswalde (Konjunkturpaket II)**

**TOP 1****Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Sponner, eröffnet die 7. Sitzung des Finanzausschusses um 18:00 Uhr.

**TOP 2****Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sponner stellt fest

- form- und fristgerecht eingeladen
- Finanzausschuss beschlussfähig
- 8 Mitglieder und Herr Gatzlaff anwesend (**Anlage 1**)
- Herr Wutskowsky -Freie Wähler-, der Herrn Kumm vertreten soll, ist nicht als offizieller Vertreter benannt.  
Herr Sponner erklärt, dass er deshalb an keiner Abstimmung teilnehmen darf
- keine weiteren Einwendungen

**TOP 3****Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 6. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 02.04.2009**

Festlegung aus der letzten Niederschrift:

- **Anmerkung von Herrn Triller:**  
„Bezeichnung öffentliche und nichtöffentliche Niederschrift“  
- wurde zur Kenntnis genommen und geändert in  
„Niederschrift der ... öffentlichen bzw. nichtöffentlichen Sitzung“
- Keine schriftlichen Einwendungen
- Keine weiteren Anfragen
- Die Niederschrift der 6. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 02.04.2009 wird mehrheitlich zugestimmt  
(Gemeinsame Abstimmung der Mitglieder und sachkundigen Einwohner)

**TOP 4****Feststellung der Tagesordnung**

- Herr Sponner informiert:
  - . nachgesandte Unterlagen
    - . Stellungnahme der Verwaltung zur Vorlage BV/104/2009 „Schaffung einer Planstelle für Europäische Angelegenheiten“
    - . Antrag der CDU-Fraktion BV/170/2009 auf „Änderung des Kitabetreuungsschlüssels“
  - Diese Vorlage wird vom Einreicher zurückgezogen**
  - . BV/181/2009 „Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes in der Stadt Eberswalde (Konjunkturpaket II)
    - Einreicher: 23 - Liegenschaftsamt
    - 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport
  - . Auf Grund der Dringlichkeit schlägt Herr Sponner vor, diese Vorlage mit auf die Tagesordnung zu nehmen

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet  
(gemeinsame Abstimmung Mitglieder und sachkundige Einwohner)

**TOP 5****Informationen des Vorsitzenden**

keine

**TOP 6****Einwohnerfragestunde**

keine

**TOP 7****Informationen aus der Stadtverwaltung**

- Herr Gatzlaff
  - . berichtet zum Stand der Gewerbesteuer
    - . Haushaltsansatz kann in diesem Jahr erreicht werden (mit Nachveranlagungen aus 2007)
    - . 2010 wird die Situation schwieriger
    - . Finanzausschuss wird kontinuierlich weiter informiert
  - . Einkommenssteuer
    - . läuft planmäßig

**TOP 8****Laufende Berichterstattung der WHG**

**TOP 8.1****Bericht des Geschäftsführers, Herrn Wiegandt**

- Der Geschäftsführer der WHG, Herr Wiegandt, berichtet ausführlich über die
  - . positive Finanzsituation und
  - . anstehende Schwerpunktaufgaben

Zur Diskussion:

- Anfrage von Herrn Fischer
  - . zum Leerstand sowie Zins und Tilgung
  
- Antwort von Herrn Wiegandt:
  - . Von den 6.260 WE ein Leerstand von 752 WE
  - davon 500 WE mit einem hohen Investitionsaufwand
  - . derzeit ein Leerstand von 12,85 %
  - . WHG hat die Bundesbankfähigkeit, somit weniger Zinsaufwand
  - . wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wurde erreicht durch Kontinuität und Zuverlässigkeit
  - . Teilentlastung von Altschulden bis 2009 ca. 2,3 Mio €
  - . der Zins- und Kapitaldienst wird sich in der Planung bis 2016 absenken
  
- Anfragen von Frau Schweda:
  - . Bestehen finanzielle Risiken aus den Beteiligungsgesellschaften der WHG?
  
- Herr Wiegandt
  - . sieht gegenwärtig keine Risiken
  
  - . hat der Leerstand Einfluss auf Grundsteuererlass?
  
- Herr Gatzlaff:
  - . die Stadt wird keinen Grundsteuererlass gewähren können
  
- Herr Gatzlaff:
  - . Leerstand bedeutet, Wohnsubstanz verfällt
  - . beim Stadtumbauprozess - Konzentration auf die Stadtkerne
  - . WHG und Stadtverwaltung stehen in engem Kontakt mit dem Verband Brandenburgischer Wohnungsunternehmen
  - . Stadtumbau Ost-Prozess soll weiter fortgesetzt werden - Altschuldenhilfe für **jede** abgerissene Wohnung

- Herr Triller:
  - . spricht sich positiv für die WHG aus
  - . ausschlaggebend dafür Zufriedenheit der Mieter
  - . Hinweis:
    - . Im Interesse der Mieter sollte seitens der WHG daran gearbeitet werden, die Energiekosten zu reduzieren (eigene Wärmeerzeugungsanlagen bzw. Kraftwerkekopplung)
      - damit Reduzierung des Leerstandes
- Antwort von Herrn Wiegandt:
  - . Im Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmerverband wird ständig nach einer Lösung gesucht
  - . Aufsichtsrat hat beschlossen, Energiekonzept zu erarbeiten
- Anfrage von Herrn Sponner:
  - . Wie hoch sind die Mietaußenstände?
- Antwort von Herrn Wiegandt:
  - . Von 1992 bis heute sind ca. 1 Mio € aufgelaufen

## **TOP 9**

### **Informationsvorlagen**

#### **TOP 9.1**

**Vorlage:** I/010/2009

**Einreicher  
zuständige**

**Dienststelle:** 20 - Kämmerei

### **Jahresrechnung 2008 für das Treuhandvermögen**

Der Finanzausschuss nimmt die Jahresrechnung 2008 für das Treuhandvermögen zur Kenntnis.

## **TOP 10**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Zu Beginn der Sitzung wurde ein Informationsschreiben des Landkreises „Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Eberswalde für das Haushaltsjahr 2009“ an die Mitglieder verteilt.

- Herr Nerbe bittet um nähere Erläuterungen zur Passage Seite 2 „Nach dem doppischen Haushalt weisen sowohl der Ergebnishaushalt als auch der Finanzhaushalt einen Fehlbetrag aus. ... Die Liquidität ist nicht mehr gesichert, insbesondere, da die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit höher sind als die Einzahlungen.“

Der negative Trend an Zahlungsmitteln wächst bis 2010 weiter an.“

Liegt das daran, dass der doppelte Haushalt sich noch in Aufstellung befindet?

- Antwort von Herrn Gatzlaff:
  - . Landkreis bestätigt mit diesem Schreiben die bisher geführten Diskussionen
  - . fordert, über die Vorbereitung der Konsolidierungsmaßnahmen regelmäßig zu berichten, was die Stadtverwaltung bei der Haushaltsplanung 2010 bereits vorbereitet
  
- Anfragen von Frau Schweda:
  - . nach dem Personalentwicklungskonzept
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff:
  - . im Juni im Finanzausschuss und Hauptausschuss zur Kenntnis, in der Stvv zur Kenntnis mit Vortrag, Vorbereitung und Beschlussfassung im September bzw. Oktober
  - . Herr Passoke schlägt vor, im September zu beschließen, obwohl Herr Gatzlaff nicht anwesend sein kann
  
- . Wie nimmt die Stadt als Gesellschafter ihre Pflichten und Rechte gegenüber der WHG wahr?
- . Welche strategische Ausrichtung verfolgt die Stadt bei der WHG?
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff:
  - . WHG hat eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Einerseits Verdienst des Geschäftsführers, zum anderen zeugt es davon, dass der Aufsichtsrat seine Kontrollfunktion wahrnimmt
  - . Stadt ist in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister vertreten
  - . eine Aufgabe der WHG besteht u. a. darin, Aufgaben zu übernehmen, die im städtischen Interesse liegen, um die Innenstadt weiter zu entwickeln (z. B. Haus am Markt)
  - . einen Gewinn aus der WHG zu ziehen, ist nicht primäres Ziel der Stadt
  - . Ziel ist, die Stadtentwicklung zu fördern und Wohnungen mit günstigen Mieten anzubieten, so dass die Mietpreisentwicklung in der Stadt beeinflusst werden kann.

**TOP 11**

**Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

**TOP 11.1****Vorlage:** BV/143/2009**Einreicher****zuständige****Dienststelle:** 32 - Ordnungsamt**2. Satzung zur Änderung der Marktgebührensatzung der Stadt Eberswalde**

- Herr Eydam
  - . Darstellung der Kosten und deren Umlegung sind ungenau
  - . Marktgebührensatzung sollte bei Erarbeitung der Sondergebührensatzung im Zusammenhang gesehen werden
- Herr Birk
  - . gibt ausführliche Erläuterungen
  - . seit 2003 sind die Marktgebühren stabil gewesen
  - . Markt ist eine öffentliche Einrichtung  
Nach dem Kommunalabgabengesetz hat die Verwaltung die Pflicht, Gebühren zu erheben
  - . Kosten sind danach kalkuliert
  - . Händler wurden zu einer Diskussionsrunde eingeladen, nur drei Händler sind erschienen
  - . Informationen für alle wurden verschickt
  - . Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ist erfolgt
- Herr Passoke
  - . fragt nach der Zusammensetzung der Energiekosten
- Eingehende Erläuterungen durch Herrn Birk
- Anfragen von Herrn Nerbe
  - . Muss die Reinigung zentral durch die Stadt erfolgen?
- Antwort durch Herrn Birk
  - . ja, sonst höherer Aufwand zwecks Vorstellung neuer Marktgebührensatzung
  - . Reinigungskosten betragen ca. 25.000 €
  - . bei Umstellung auf Selbstreinigung müsste Diskussion mit den Händlern und in der Verwaltung erfolgen
- . Besteht zwischen den Märkten Potsdamer Platz und Innenstadt eine Gleichbehandlung?
  - Antwort durch Herrn Birk
    - . Gleichbehandlung besteht, Innenstadt wird nicht bevorzugt



**Abstimmungsergebnis:****Sachkundige Einwohner:** mehrheitlich befürwortet**Ausschussmitglieder** : mehrheitlich befürwortet**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1 beigefügte 2. Satzung zur Änderung der Marktgebührensatzung der Stadt Eberswalde.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Kalkulation 2008/2009 der Marktgebühren zur Kenntnis.

**TOP 11.2****Vorlage:** BV/167/2009**Einreicher****zuständige****Dienststelle:** 17 - Steuerungs-  
dienst

**Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des von der Technische Werke Eberswalde GmbH betriebenen Sportzentrums Westend**

- Herr Kuchenbecker
  - . bemängelt bei der Erhöhung der Eintrittspreise - nicht familienfreundlich
- Herr Sponner
  - . Vorlage nicht ausgereift
  - . Welche organisatorischen und technischen Maßnahmen sieht die Technische Werke GmbH vor, um Betriebskosten zu senken?
  - . Preisvergleich mit anderen Bädern fehlt
- Herr Nerbe
  - . Einsicht ist da, dass mehr Einnahmen gebraucht werden
  - . ob sich die Besucherzahlen ändern, bleibt abzuwarten
  - . nicht nachvollziehbar, dass die Entgelte bei Sporthallen unterschiedliche Erhöhungen aufweisen (Anlage 2)
- Herr Triller
  - . Nachfrage, warum gerade die Geräteturnhalle höher eingestuft ist (Anlage 2)?
  - . Anfrage Anlage 2, 2.2 „zurzeit Schwimmhalle 7 %, Sporthalle 19 %“
  - . Hinweis: Es müsste aufgeführt sein pro Person bzw. Gruppe/h
  - . Gelten diese Erhöhungen auch für städtische Schulen?

- . Grundsatzfrage zu den Stadtwerken
  - . aus der Presse war zu entnehmen, dass beim Bau eines neuen Mischfutterwerkes die TWE den Gleisanschluss und die Förderstrecke vom Mischfutterwerk zum Hafen realisieren - warum ist dafür das Geld da?
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . Im Vergleich mit anderen Städten sind Erhöhungen nicht überzogen, Eberswalde liegt im Mittelfeld
  - . Geschäftsführer hat sich die Entscheidungen, wo erhöht wird, nicht leicht gemacht
  - . ist stets darauf orientiert, einen möglichst niedrigen Mehrwertsteuersatz zu erheben (unter Beachtung des Steuerrechts)
  - . nach dem derzeitigen Kenntnisstand haben die Erhöhungen keine Auswirkungen auf die städtischen Schulen
  - . bei dieser Vorlage geht es um eine Grundsatzentscheidung für die Erhöhung der Eintrittspreise
  - . das Vertrauen in den Geschäftsführer der TWE ist da, dass er sich erfolgreich um eine ausgewogene Entwicklung der TWE kümmert
  - . Zum Gleisanschluss Mischfutterwerk:
    - . Bei Verhandlungen mit neuen Investoren bedarf es auch Zugeständnisse, die Geld kosten
    - . Eberswalde ist nicht gerade ein Investorenelorado
- Herr Eydam
  - . Als Aufsichtsratsmitglied der TWE erklärt er
  - . Entgeltordnung wurde im Aufsichtsrat umfangreich darge stellt
  - . Herr Schaefer hat dargelegt, was er alles unternommen hat, um die Preise nicht zu erhöhen
  - . Eintrittspreise im Kinder- und Jugendbereich erhöhen sich nicht
  - . das trifft auch für viele Vereine zu
- Herr Passoke erklärt,
  - . dass es kein kostendeckendes Konzept für das Sportzentrum geben wird
  - . der Vorlage sollte in dieser Form zugestimmt werden
  - . zur Erhöhung der Geräteturnhalle erklärt er, dass dort neue Matten verlegt wurden, die Kosten wurden umgelegt

- Herr Neumann und Herr Nerbe
  - . möchten Informationen, was der Geschäftsführer unternommen hat, um eine Steigerung der Eintrittspreise zu verhindern
  - . befürchten Rückgang der Besucherzahlen
- Herr Trieloff
  - . Das Vertrauen in den Geschäftsführer und den Aufsichtsrat muss da sein
  - . sie besitzen die fachliche Kompetenz
- Herr Gatzlaff
  - . erinnert an den Vortrag von Herrn Schaefer im Finanzausschuss, wo er auch die Schwierigkeiten darstellte
  - . bei 1,2 Mio € jährlichem Defizit besteht keine Alternative zur Eintrittspreiserhöhung (zumal nur 100.000 € Mehreinnahmen erwartet werden)
  - . Beispiel Erhöhung Eintrittsgelder Zoo - kein Besucherrückgang, über 150.000 € Mehreinnahmen

**Abstimmungsergebnis:**

**Sachkundige Einwohner:** mehrheitlich befürwortet

**Ausschussmitglieder :** mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt den in den Anlagen 1 - 3 vorgeschlagenen Änderungen der Eintrittspreise für Schwimmhalle und Sauna, der Entgeltordnung des Sportzentrums Westend nach Kategorien und der Entgeltordnung für Sport- und Schwimmhalle zu.

**TOP 11.3**

**Vorlage:** BV/148/2009

**Einreicher  
zuständige**

**Dienststelle:** 17 - Steuerungs-  
dienst

**Vertretungsregelungen der Stadt Eberswalde zu den Mitgliedschaften in Einrichtungen, Vereinen etc., die keine Unternehmen sind oder keine eigene Rechtspersönlichkeit haben**

- Herr Hafemann
  - . Ist der Bürgermeister in allen aufgeführten städtischen Mitgliedschaften vertreten?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . Bürgermeister vertritt kraft Gesetz die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem der Gesellschafterversammlung entsprechendem Organ eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit
  - . für Einrichtungen, Vereine etc. die **keine** Unternehmen sind, muss ein gesonderter Beschluss zur Vertretung gefasst werden, da die BbgKVerf im Gegensatz zur alten BbgGO dafür keine Regelung mehr enthält.
  - . Bürgermeister soll die Vertretung der Stadt Eberswalde nicht unbedingt selbst wahrnehmen müssen, sondern auch delegieren können.

**Abstimmungsergebnis:**

**Sachkundige Einwohner:** einstimmig befürwortet

**Ausschussmitglieder :** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde weiterhin in allen sonstigen Einrichtungen und Vereinen, die **keine Unternehmen** sind (z. B. gemeinnützige eingetragene Vereine) oder keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen, in denen die Stadt aber Mitglied oder tätig ist.

In diesen Fällen ist der Bürgermeister auch berechtigt, Aufgaben an Beschäftigte der Stadt zu delegieren soweit dem keine gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen entgegenstehen.

**TOP 11.4**

**Vorlage:** BV/155/2009

**Einreicher**

**zuständige**

**Dienststelle:** 17 - Steuerungs-  
dienst

**Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde**

**Abstimmungsergebnis:**

**Sachkundige Einwohner:** mehrheitlich befürwortet

**Ausschussmitglieder :** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag

**mit der Änderung, dass die Novellierung auf September 2009 verlegt wird.**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Richtlinie zur Beantragung eines Sozialpasses bis zum **30.09.2009** dahingehend zu novellieren, dass der Kreis der Anspruchsberechtigten an die aktuellen Entwicklungen angepasst wird. Dies betrifft Bürgerinnen und Bürger, die Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (SGB II), Grundsicherung im Alter oder Sozialhilfe (SGB XII) beziehen bzw. deren Bedarfsgemeinschaften sowie Anspruchsberechtigte, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.
2. Der Sozialpass wird in Eberswaldepass umbenannt.
3. Die Stadtverwaltung setzt sich bei kommerziellen Veranstaltungen der Kultur-, Kunst- und Sportszene im Vorfeld mit den jeweiligen Anbietern ins Benehmen, um diese Veranstaltungen nach Möglichkeit für Nutzerinnen und Nutzer des Eberswaldepasses zu ermäßigten Eintrittspreisen anzubieten.

**TOP 11.5**

**Vorlage:** BV/104/2009

**Einreicher  
zuständige**

**Dienststelle:** Fraktion  
Freie Wähler

**Schaffung einer Planstelle "MitarbeiterIn Europabeauftragter"**

- Herr Gatzlaff
  - . nach eingehender Prüfung ist er der Meinung, dass keine Planstelle geschaffen werden soll, die sich **nur** um Europa-Angelegenheiten kümmert
  - . Probleme für die nächste Zeit
    - . Land Brandenburg richtet seine Fördermittelstrategie nach regionalen Wachstumskernen aus, diese kommen in die höchste Förderkategorie
    - . dafür müssen notwendige Nachweise erbracht werden
    - . bisher ist nur der Amtsleiter Wirtschaftsförderung dazu in der Lage
    - . um in der Zukunft bestehen zu können, müssen wir uns mit dem Thema Energie eingehend befassen

- . diese/r Sachbearbeiter/in ist ein wesentlicher Beitrag dazu, unsere Einnahmen und die wirtschaftliche Entwicklung in der Region zu sichern
  - . es sollte eine neue Stelle für die Wirtschaftsförderung mit E 13 geschaffen werden
- Herr Nerbe
- . Da es nicht nur den Europäischen Fördertopf gibt, ist Herr Nerbe der Meinung, dass es sich nicht lohnt, dafür eine Stelle zu schaffen
- Herr Wutskowsky
- . unterstützt die Ausführungen von Herrn Gatzlaff
- Herr Passoke
- . befürwortet ebenfalls die Ausschreibung dieser Stelle
- Herr Nerbe
- . hätte gerne vor dieser Beschlussfassung das Personalentwicklungskonzept gesehen
- Herr Gatzlaff
- . erklärt, dass damit eine Verzögerung von einem halben Jahr entstehen würde

**Es wird festgelegt, dass die Fraktion Freie Wähler eine Neufassung der Vorlage BV/104/2009 nach Zuarbeit durch die Verwaltung zum Hauptausschuss vorlegt mit dem Betreff: Bearbeitung von Grundsatzfragen der lokalen und regionalen Wirtschaftsförderung - vorübergehende Kapazitätserhöhung im Amt für Wirtschaftsförderung**

**Abstimmungsergebnis:**

**Sachkundige Einwohner:** mehrheitlich befürwortet

**Ausschussmitglieder** : mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet

**die Änderung, dass die Vorlage zur Vorberatung im Hauptausschuss am 20.05.2009 und Entscheidung in der Stvv am 28.05.2009 von der Fraktion Freie Wähler Eberswalde neu thematisiert wird mit dem Betreff: Bearbeitung von Grundsatzfragen der lokalen und regionalen Wirtschaftsförderung - vorübergehende Kapazitätserhöhung im Amt für Wirtschaftsförderung**

**TOP 11.6**

**Vorlage:** BV/181/2009

**Einreicher  
zuständige**

**Dienststelle:** 23 - Liegenschaftsamt  
40 - Amt für Bildung,  
Jugend und Sport

**Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes in der Stadt Eberswalde (Konjunkturpaket II)**

- Herr Eydam
  - . bei den Energiesparmaßnahmen sollte die Höhe mit aufgeschlüsselt sein
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . Maßnahmen wurden mit viel Sorgfalt zusammengestellt
  - . mehr ist in der Kürze der Zeit nicht möglich
  - . die Verwaltung der Gebäude obliegt dem Liegenschaftsamt
  - . von dort wurden die dringendsten Maßnahmen ausgewählt
  
- Herr Passoke
  - . sieht es positiv, dass Verbesserungen in Schulen und KITAs erfolgen und dort auch energetische Maßnahmen mit einfließen

**Abstimmungsergebnis:**

**Sachkundige Einwohner:** einstimmig befürwortet

**Ausschussmitglieder :** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes für den Förderbereich Bildungsinfrastruktur bereitgestellten zusätzlichen Mittel zur Realisierung der in der Anlage 1 dargestellten Maßnahmen zu verwenden.
2. Die haushaltsrechtliche Einordnung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des 1. Nachtragshaushaltes 2009 und in den Haushaltsplan für 2010, ausnahmsweise und nur notfalls auch noch für den Haushaltsplan 2011.
3. Sollten die bereitgestellten Mittel dafür nicht ausgeschöpft werden oder sollte sich herausstellen, dass ein Teil der unter 1. vorgeschlagenen Maßnahmen nicht im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes förderfähig ist, soll die Verwaltung andere Vorhaben aus der Liste der Ersatzmaßnahmen (Anlage 2) auswählen und darüber zeitnah informieren.

Sponner  
Vorsitzender des  
Finanzausschusses

Blankenburg  
Schriftführerin



**Anwesenheitsliste:**

- **Vorsitzender**  
Gottfried Sponner
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
  - **Hans-Joachim Blumenkamp i.V. Herr Eydam**
  
- **Ausschussmitglied**

Birka Gaebel	i.V. Herr Kuchenbecker
Jürgen Kumm	entschuldigt
Conrad Morgenroth	
Nicky Nerbe	
Volker Passoke	
Götz Trieloff	
Albrecht Triller	
  
- **sachkundige Einwohner/innen**

Stephan Fischer	
Eckard Hafemann	
Dietrich Neumann	
Jessika Schweda	
Dirk Bredow	entschuldigt
Andreas Fennert	entschuldigt
Dr. Elvira Kirschstein	entschuldigt
Uwe Kries	entschuldigt
Michael Peukert	entschuldigt
  
- **Ortsvorsteher/in**

Werner Jorde	
Karen Oehler	
Carsten Zinn	entschuldigt
Rudi Küter	entschuldigt
Karl-Heinz Fiedler	entschuldigt
Hans Pieper	entschuldigt
  
  
- **Dezernenten**  
Bellay Gatzlaff
  
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**

Barbara Ebert	entschuldigt
---------------	--------------

**Kinder- und Jugendparlament**

Alexander Blum entschuldigt

• **Verwaltungsmitarbeiter/innen**

Uwe Birk  
Renate Geissler  
Kerstin Ladewig

• **Protokollführer**

Anita Blankenburg

• **Sonstige**

Andreas Wutskowsky kein offizieller Vertreter für  
Herrn Kumm

•

Sabine Seelig Zu Punkt 4. n.ö. Teil

Geschäftsführer WHG Gast zu Punkt 8  
Rainer Wiegandt